

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **54 (2015)**

Heft 2: **Zooarchitektur = Architecture des jardins zoologiques**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Fischwassers zur Gemüseproduktion¹. Das nährstoffreiche Wasser der Fische wird direkt ins Gewächshaus geleitet. Anschliessend wird es gefiltert und wieder zu den Fischen zurückgeführt, somit besteht ein beständiger Kreislauf. In einer ersten Phase analysierten die Studierenden das Umfeld und eruierten potenzielle Marktchancen und Kundensegmente. Danach war der Auftrag, innovative und marktfähige Varianten zu entwickeln, die den spezifischen Begebenheiten des Zollhauses gerecht werden. Die Gruppe «Fish an the City» bearbeitete die Varianten «Luxus» und «Farm für Alle». Die Variante Luxus beinhaltet die Lieferung der Fische und des Gemüses in Bioqualität in

Zürcher Restaurants oder in den eigenen Verkaufsläden. Der grosse, über die Bahngleise hängende Showroom bietet eine Attraktivität für Besucher. Die Variante «Farm für Alle» bezieht die Bewohner des Quartiers nicht nur als Konsumierende mit ein, sondern auch als Mithelfende im Betrieb. Damit wird gezielt ein Beitrag für naturnahes Leben geleistet, und das Gebäudedach wird als Quartiertreff und Umweltbildungsort aufgewertet. Auf der Basis der Umfeldanalyse prüften die Studierenden die Varianten auf organisatorisch-technische Machbarkeiten und nahmen eine Risiko- sowie Wirtschaftlichkeitsanalyse vor. Die mit statischen und dynamischen Verfahren der

Investitionsrechnung durchgeführte Wirtschaftlichkeitsanalyse zeigte zwar für die Variante «Luxus» monetär betrachtet bessere Ergebnisse. In der umfassenden Analyse der beiden Varianten mit Hilfe einer Nutzwertanalyse überzeugte hingegen die Variante «Farm für alle». Faktoren wie die Nähe zu den Visionen der Genossenschaft, der gesellschaftliche Nutzen, die bildende Komponente für die Anwohnenden und die Einfügung ins Quartierleben waren ausschlaggebend. Die Projektideen sind bei der Baukommission des Projektes deponiert. Eine Realisierung der vorgeschlagenen Projekte ist offen.

Stefan Flückiger,
Yvonne Christ

¹ <http://lsmf.zhaw.ch/de/science/institute-zentren/iunr-ecologicalengineering/oekotechnologie.html>

Agenda

Die aktuelle Agenda finden Sie auf der Internetseite: www.anthos.ch
Vous trouverez l'agenda actualisé sur le site Internet: www.anthos.ch



■ **10. Juni 2015, Rapperswil**
Naturgenuss statt Erlebnis-Burn-out?

Die Fachtagung an der HSR hat den naturnahen Tourismus zum Thema. Mit dem starken Franken erhält er in der Schweiz neue Aktualität (nach den neuesten Zahlen besitzt er einen Anteil von rund zwanzig Prozent am Alpentourismus). Zusammen mit Fachleuten aus dem ganzen Alpenraum und mit Unterstützung der Bristol-Stiftung hat die HSR neue Qualitätsstandards für den naturnahen Tourismus entwickelt. Im Rahmen der Fachtagung, zu der ILF und SANU werden die Standards vorgestellt und gemeinsam mit Tourismus- und Umweltfachleuten diskutiert und weiter entwickelt. Siehe dazu auch die Buchbesprechung «Naturnaher Tourismus – Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen» (S. 77). www.ilf.hsr.ch

■ **14 au 22 juin 2014, Suisse**
Histoire(s) de Plantes

Pendant cette «Semaine des jardins botaniques suisses», 25 jardins ouvriront leurs portes au grand public pour de nombreuses activités autour d'un thème unique: Histoire(s) de plantes. Pour la 8^{ième} année consécutive, BOTANICA propose aux passionnés comme aux curieux de venir suivre visites, contes, débats, concerts et autres animations organisées dans toute la Suisse (par exemple à Aubonne, Bourg-Saint-Pierre, Pont-de-Nant, Champex-Lac, Meyrin, Prangins, Lausanne, Neuchâtel...). Les jardiniers et botanistes, qui prennent soins quotidiennement des jardins participants, vous invitent à venir les rencontrer. Ils vous feront découvrir une richesse qui se dévoile aussi bien en montagne qu'en plaine et en ville. www.botanica-week.org

■ **21 mai et 18 juin 2015, Carouge**
Cycle Intimité

Dans un monde globalisé où les informations s'entrechoquent, où les corps s'exhibent, où la notion de vie privée se relativise, l'intimité est une notion à préserver. Cet espace fragile subit des bousclements multiples, et se fait malmené sous l'effet des flux numériques. Qualifiant une valeur essentielle, secrète, intérieure, l'intimité définit également la part cachée de l'autre. En architecture, l'intimité a plusieurs expressions. L'intimité se décline aussi dans les projets de micro-architecture, conséquences en volume d'un individualisme exacerbé ou d'un exercice de frugalité indispensable. Elle détermine encore la transparence, selon ce qui veut bien être montré, un rapport à l'extérieur, une ouverture sur le monde. Les conférences auront lieu à 18h30 au Pavillon SICLI. www.ma-ge.ch